



Den Rücken des Drachens entlang

Teneriffa ist nicht nur ein Reiseziel für Winterurlaube in der Sonne – es ist auch ein großartiges Ziel für begeisterte Motorradfahrer und bietet landschaftlich möglicherweise die abwechslungsreichsten Touren der Welt. Teneriffa wird vom derzeit ruhenden Vulkan Teide dominiert. Mit einer Höhe von etwas mehr als 3.718 Metern ist der Teide Spaniens höchster Gipfel und vom Meeresboden aus gemessen die dritthöchste Vulkanstruktur der Welt. Es gibt drei Arten von Eidechsen, die beim Wandern auf den Wegen herumlaufen und auch der touristische Kitsch in den Geschäften, wie Schlüsselanhänger und Flaschenöffner, wird von Eidechsenmotiven dominiert. Der berühmte Drachbaum von Icod ist das Symbol von Teneriffa. Erst im letzten Jahrhundert, im Jahr 1909, brach der Teide zum letzten Mal aus. Der Vulkan von Teneriffa ist also wirklich ein „schlafender Drache“. Wir leben in den österreichischen Alpen, wo die schneereichen Wintermonate nicht zum Motorradfahren geeignet sind. Damit die kalte Jahreszeit nicht zu lang wird, fliegen wir im Januar meistens auf die Kanaren. Dieses Mal beschließen wir, Teneriffa auf einer Route zu erkunden, die uns von West nach Ost über den Rücken des Drachens quer durch den Nationalpark Teide führt.

Masca, was für eine Straße!

Unsere Route beginnt im malerischen Ort Masca an der Nordwestspitze der Insel. Dieses winzige Dorf mit nur rund 150 Einwohnern war vor der spanischen Eroberung im Jahr 1496 eine Siedlung der Guanche Aborigines und wird täglich von Touristen überschwemmt. Sie werden vom Ruhm des wunderschönen Bergdorfs angezogen, das einst als Piratenversteck diente und bis vor relativ kurzer Zeit nur mit Eseln oder zu Fuß erreichbar war. Die Straße von und nach Masca ist ein schmaler,

eng gewundener, einspuriger Lindwurm aus gutem Asphalt, begrenzt von niedrigen, weiß getünchten Steinblöcken, die wie Reihen stumpfer Zähne darauf warten, diejenigen zu beißen, die sich zu weit hinaus wagen. Die gelegentlichen Überholpunkte sind für Autos kaum ausreichend, geschweige denn für die zahlreichen Reisebusse, die täglich versuchen, diese Strecke zu überwinden. Man muss sehr früh am Tag oder viel, viel später am Nachmittag dort sein, wenn man die Strecke zügig durchfahren will. Kommt man jedoch zur richtigen Zeit, dann ist die Masca-Straße eine wunderbar technische Achterbahn, die sich durch und über eine Reihe grüner Bergrücken windet, die zum Meer hinabsteigen. Entlang der Klippen des majestätischen Teno-Gebirges bietet die Straße rundum spektakuläre Ausblicke. Wir beginnen unsere Tour früh am Morgen und werden mit freier Fahrt auf der wunderbaren Straße belohnt, ohne von Bussen oder Autos behindert zu werden. Das erste Stück auf der berühmten Masca-Straße ist nicht sehr lang und unsere gemieteten BMWs haben sich kaum aufgewärmt, bevor der Spaß an den Haarnadelkurven vorbei ist. Nachdem wir durch die Stadt Santiago del Teide und ein Stück auf der Küstenstraße TF-1 gefahren sind, befinden wir uns auf der TF-38 und beginnen den langen Aufstieg zum Teide-Nationalpark.

Die grünen Schluchten und steinernen Felswände der Masca-Straße verwandeln sich hier in die erste einer langen Reihe ungewöhnlicher, oft außerirdisch wirkender, landschaftlich reizvoller Regionen, als wir zum Vulkan hinauffahren. Am Teide finden sich sechs Ökosysteme, die sich deutlich voneinander unterscheiden. Die scheinbar fremde Landschaft ist einer der Gründe, warum er als Kulisse für unzählige Filme diente.



Als Erstes passieren wir einen Abschnitt voller vulkanischer Brocken, die mit Sträuchern und Kakteen übersät sind. Sie weicht schnell einer faszinierenden Landschaft, als wir ein Kiefernwaldgebiet durchfahren. Der Boden zwischen den Bäumen ist mit braunen Nadeln und riesigen Zapfen übersät. Sonst wächst überhaupt nichts. Es scheint, als würden die Bäume regelrecht verhindern, dass hier etwas anderes wächst. Es muss der Traum eines jeden Landschaftsgärtners sein – kein Unkraut!

Viele Abschnitte der Straße sind hier mit Sicherheitsbarrieren gesäumt, die auf den ersten Blick aus Kiefernholz bestehen. Tatsächlich handelt es sich um solide Stahlbarrieren, die aus ästhetischen Gründen in Holzoptik verkleidet sind und so dazu beitragen, die perfekte Postkartenansicht der Straße nicht zu stören.

Je höher wir uns durch eine ganze Reihe breiter Haarnadelkurven schrauben, desto karger werden die Bäume. Man hat einen guten Ausblick auf die Küste auf der rechten Seite und auf den Gipfel des Teide, der in der Ferne links sichtbar ist. Es ist Vormittag, Mitte Januar, und obwohl die Temperatur an der Küste auf angenehme 20 °C angestiegen sein dürfte, ist sie hier oben auf 12 °C gefallen, während wir durch eine durchsichtige Wolkenschicht fahren, die wie Zuckerwatte an den verbleibenden Kiefern haftet.

Kiefernwald TF-24

Blick auf den Teide von der TF-24



Der Abstand zwischen den Bäumen hat sich vergrößert und an vielen Stellen wird der braune Teppich aus Kiefernadeln durch eine gleichmäßige Schicht schwarzen Bimssteins ersetzt, der wie Reisswaffeln knirscht, wenn man darauf spazieren geht. Wir überqueren den nordwestlichen Grat von Santiago und passieren den Chinyero-Schlot, der 1909 den jüngsten Ausbruch erlebte. Die Landschaft hier spiegelt wider, wie jung diese Insel geologisch gesehen tatsächlich ist. Es sieht aus wie auf einer Baustelle, auf der Pflanzen kaum Zeit hatten, sich durch die Trümmer von Lava und Asche zu strecken. Grüne Sträucher und tapfere Kiefern sind auf der roten und kohlschwarzen Leinwand wie lebende Schimmelpilzflecken auf dunklem Roggenbrot verteilt.

Der Asphalt ist rennstreckenglatt und sieht so aus, als wäre er erst kürzlich aufgebracht worden. Die Fahrbahn thront etwas erhöht über dem Geröll zu beiden Seiten der Straße, sodass es an den meisten Stellen nicht empfehlenswert wäre, mit einem Motorrad über den Rand zu fahren. Der Verkehr ist immer noch extrem schwach, wir haben den ganzen Morgen vielleicht drei Autos gesehen und gleiten elegant an ihnen vorbei, ohne unseren Rhythmus zu unterbrechen. Ich fahre die große BMW R 1200 GS und obwohl ich finde, dass sie für diesen Straßen hier etwas überdimensioniert ist – Liz's BMW F 750 GS hat reichlich Leistung und ist in den Kurven flinker, liebe ich den Komfort und das weiche Gefühl auf der 1200er. Es hat schon seinen Grund, warum sie sich so gut verkauft hat!

Den Rücken des Drachens entlang Teneriffa

Ich bin kein Vulkan-Experte, aber während wir diese Straße entlangfahren, scheint es, als hätten sich während der Ausbrüche verschiedene Gesteinsarten in scharf definierten Gebieten abgelagert. Oft weist eine Straßenseite rote Trümmer auf, während die andere Seite kohlschwarz wie ein Schlackehaufen ist. Es wirkt, als ob die Straße so positioniert wurde, dass sie exakt entlang der Grenze zwischen den beiden Arten von Eruptionsmaterial verläuft.

Spektakuläre Kontraste in der Landschaft

Nach weiteren zehn Minuten erreichen wir die Baumgrenze und passieren ein riesiges Gebiet der Verwüstung. Samtig schwarze Lava erstreckt sich zu beiden Seiten der Straße, so

weit das Auge reicht und es wächst überhaupt nichts mehr. Ein wirklich surrealer Anblick. Wir treffen bald auf die TF-21, die von Vilaflor heraufkommt, und biegen links ab. Die Straße führt uns tiefer in den Nationalpark hinein und näher an den Teide heran. Hier verwandelt sich die Landschaft in eine riesige, flache, sandig aussehende Strauchwüste namens Las Canadas. Sie steht in scharfem Kontrast zu allem, was wir bisher durchfahren haben und erinnert an eine Motorradtour in den USA entlang der Eastern Sierras, bei der die Landschaft zeitweise ähnlich war. In diesem Fall fahren wir jedoch tatsächlich über das flache Innere eines Vulkankraters. Und es gibt noch eine weitere Region mit spektakulärem Kontrast, bevor wir zu unserer geplanten Fahrt mit der Seilbahn zum Gipfel des Teide gelangen. Am Ende der langen Geraden über diesen

flachen Kraterboden biegt die Straße links ab in Richtung des Vulkans und wir schlängeln uns durch eine Mischung aus roten und hellgrünen Felsen. Die meisten Leute denken sofort an Kupfer, wenn sie das hellgrüne Gestein sehen. In diesem Fall stammt die Farbe jedoch tatsächlich von Tonmineralien in der Asche, hauptsächlich Chlorit.

Nach einem längeren Fotostopp können wir uns losreißen und fahren geradeaus zum Vulkan. Spuren von Schnee sind auf dem Gipfel zu erkennen. Die Temperaturanzeige am Motorrad ist jetzt auf 7 °C gefallen und dunkle Risse vernarben die linke Seite des Kegels. Lavaströme haben dort ihre Spuren hinterlassen. In der Ferne, rechts vom Hauptgipfel, sehe ich eine Reihe verschiedenfarbiger Felsbänder, die von einem Grat auf die Straße hinuntersteigen. Grünlich, schwarz, braun

und rot, wie eine dieser Zierflaschen, die man manchmal in Küstenorten sieht, in denen Schichten verschiedenfarbigen Sandes sorgfältig übereinander gestapelt sind. Hier sind sie vertikal angeordnet und Hunderte von Metern breit.

Auf der linken Seite der Straße können wir die untere Seilbahnstation ganz deutlich über uns sehen. Autos und Busse säumen bereits die Zufahrtsstraße. Die Seilbahnfahrt auf den Gipfel des Teide ist wahrscheinlich eine der wenigen Attraktionen, die fast jeder Teneriffatourist auf seinem Programm hat. Wir parken in der Nähe des Fahrkartenschalters und sind bald auf dem Weg nach oben in einer sehr modernen Seilbahn, die bis zu 44 Passagiere fasst. Oben angekommen stehen wir nun wirklich auf der Schulter des Drachens. Die Luft ist dünn und kalt und es riecht nach Schwefel.



Grüne Felsen,
Canadas
del Teide

Seilbahn auf den Pico del Teide



Den Rücken des Drachens entlang Teneriffa

Wir machen langsame und vorsichtige Schritte. Die Temperatur ist auf 2 °C gesunken und die beiden offenen Wanderwege, einer links und einer rechts von der Bergstation, sind sehr uneben und erfordern unsere ganze Aufmerksamkeit. Der Zugang zur dritten Route, die bis zum Gipfel des Vulkans führt, erfordert eine spezielle Genehmigung des National Park Officers. Die Aussicht rund herum und hinunter auf die Straße ist spektakulär und wir verbringen mehrere Stunden damit, die Routen zu erkunden und unvergessliche Fotos zu machen.

„Gourmet“ Biker Stop

Inzwischen knurren unsere Mägen – es wird Zeit fürs Mittagessen und wir fahren zurück zu unseren geparkten Motorrädern. Bevor wir an unserem Ziel, dem Papillon Restaurant, ankommen, passieren wir jedoch eine weitere Reihe faszinierender Landschaften.

Ich fange an, sie als Zonen zu betrachten. Es gibt die sandgelbe Strandzone, die rote Trümmerzone, die orange-braune Erd- und graugrüne Sträucherzone, die schwarze Trümmerzone und die schwarz glänzende glasartige Zone. Alle entstanden aus verschiedenen Ausgüssen von Lava und Erosion, durch Wasser und Luft. Einige zeigen überhaupt kein Pflanzenwachstum, in manchen sprießen nur niedrige Sträucher und andere sind mit den hoch aufragenden gefiederten Skelettresten von Teide-Bugloss-Blüten übersät. Unsere Tour muss eine der visuell vielfältigsten Fahrten auf der ganzen Welt sein.



Teide Astronomical Observatory



Der Verkehr nimmt zu und unsere Fahrt wird durch Massen von Autos und Bussen behindert. Überholmöglichkeiten bieten sich auf der stark gewundenen Straße selten. Dafür bietet unser niedriges Tempo eine gute Gelegenheit, sich von der facettenreichen Landschaft überraschen zu lassen, die sich noch immer wie ein fremder Planet anfühlt.

Das Restaurant Papillon ist ein beliebter Zwischenstopp für Biker. Es ist ein lustiger, leicht chaotischer Ort mit einer großen Terrasse. Wir bestellen ein Hühnchen- und ein Thunfischsandwich. Als sie serviert werden, sehen sie nicht nur absolut identisch aus, sondern sind auch nicht das, was wir uns erhofft hatten. Es handelt sich lediglich um eine Art Paste, die zwischen zwei leicht gerösteten Weißbrotscheiben verteilt wurde. Überraschenderweise schmecken sie jedoch großartig!

Kurz nachdem wir das Restaurant verlassen haben, biegen wir nach rechts auf die TF-24 ab und fahren entlang einer langen Geraden durch dunkelrote Erde hinauf zum Teide Astronomical Observatory, das bereits von Weitem auf dem Gipfel sichtbar ist. Die Kanarischen Inseln gelten neben Chile und Hawaii als einer der drei besten Orte unseres Planeten, um den Himmel zu beobachten. Die Ansammlung aus Sonnen-, Nacht- und Radioteleskopen wurde im Jahr 1964 eingeweiht und erstreckt sich über eine Fläche von fünfzig Hektar. Damit ist sie das größte Sonnenobservatorium der Welt und bietet einen beeindruckenden Anblick, als wir an der Reihe von seltsam geformten kristallweißen Wachposten vorbeifahren.



Auf 2.390 Metern über dem Meeresspiegel passieren wir den höchsten Punkt unserer Route. Auf der anschließenden Abfahrt durchschneidet die Straße die Felsen und präsentiert uns dabei eine atemberaubende Vielfalt an Farben und Formationen. Die letzte Kurve, bevor wir wieder in den Wald eintauchen, sieht aus wie der Anschnitt einer Schokoladen-Sahne-Torte. Dies ist „La Tarta del Teide“. Die verschiedenfarbigen Gesteinsschichten haben sich hier mit jedem Ausbruch des Vulkans abgelagert. Als wir um die Ecke biegen, schweben Gleitschirmflieger lautlos über uns in Richtung Wolkenschicht und Küste. Sonnenstrahlen blitzen durch das Blätterdach, während wir eine Straße hinuntergleiten, die sich durch den wunderschönen Wald schlängelt. Unsere Fahrt durch sich ständig ändernde Zonen ist fast vorbei. Nach weiteren fünfzehn Kilometern auf einer der schönsten Waldstraßen, die wir je gefahren sind,

erkennen wir Anzeichen von Zivilisation. Wir passieren den Ballungsraum San Cristobal de La Laguna und erreichen die letzte Etappe dieser erstaunlichen Reise. Die TF-12 auf dem Weg nach El Bailadero im „Anaga Mountain Rural Park“ führt uns zum Schwanz des Drachen, eine bergige Gegend mit Gipfeln und Schluchten, die mit Lorbeerbäumen und charmanten Dörfern übersät ist. Die feuchte Straße steigt und fällt, dreht sich durch ein Gewirr moosiger Bäume und undurchdringliche Vegetation wie ein Stück geknoteter Schnur, das sich durch gekräuselten nassen Filz schlängelt. Mensch, Natur und Geologie existieren hier seit Langem in perfekter Harmonie. Angekommen in Santa Cruz an der Küste bringt uns die Autobahn TF-1 zurück nach Costa Adeje zu unserem Hotel. Was könnte besser sein, als den Wintermonaten in Europa mit so einer spektakulären Fahrt zu entkommen?



Informationen zur Tour

Allgemeines

Teneriffa, die größte der spanischen Kanarischen Inseln, liegt etwa 320 km vor der Küste Nordwestafrikas im Atlantik. Die Landessprache ist Spanisch, aber mit Englisch kommt man gut durch. Meistens ist Vulkanasche grau oder schwarz, aber wenn sie Luft und Wasser ausgesetzt wird, können die Bestandteile reagieren und es bilden sich bunte neue Mineralien. Rot ist im Grunde genommen Rost, Purpur kann entstehen, wenn bei der Oxidation von Eisen Hämatit entsteht und Gelb und Orange stammen vom Schwefel, der in Vulkanasche häufig in hohen Konzentrationen vorhanden ist. Der Straßenzustand auf Teneriffa ist extrem gut und der Asphalt ist topfeben. Nur auf kleinen Nebenstraßen kann er brüchig sein. Teilweise gibt es Schotterpisten. Alle Straßennummern in Teneriffa beginnen mit TF (so wie Gran Canaria mit GC und Lanzarote mit LZ). Landeswährung: Euro. Kreditkarten werden fast überall akzeptiert. Im Nationalpark, in den kleineren Cafés und Restaurants wird Bargeld empfohlen. Das Preisniveau ist niedrig.

Anreise

Mit dem Flugzeug erreicht man die Kanaren von fast allen deutsche Flughäfen. Von Frankfurt nach Teneriffa Süd fliegt man etwa viereinhalb Stunden

Kulinarisches

Im Nationalpark, TF-21 – Restaurant Papillon für Kaffee, Snacks und Mittagessen

TF-38 – Restaurante Las Estrellas (schöne Terrasse)

Sehens- und erlebenswert

TF-24 – Radioteleskope www.slooh.com

TF-24 – La Tarta del Teide: Eine interessante Stelle, an der rote, weiße und schwarze Schichten wie die Schichten eines Tortenstücks im Felsen erscheinen. Die weiße Schicht aus Bimssteinfragmenten ist sehr leicht und porös. Die schwarzen Schichten, die aus Basalt bestehen, entstanden bei Eruptionen mit geringem Gasgehalt.

Beste Reisezeit

Zwischen November und März.

Unterkunft

Zahlreiche Unterkünfte aller Preislagen sind an der Küste gelegen. Wir wohnten in Costa Adeje in Pueblo Torviscas.

Die rötlichen Schichten bestehen ebenfalls aus Basalt. Zum Zeitpunkt ihrer Bildung wurden sie jedoch durch Grundwasser oxidiert.

TF-21 – Seilbahn auf den Pico del Teide: Die Fahrt von 2.356 m an der unteren Station auf 3.555 m an der Spitze dauert ungefähr acht Minuten und kostet um die 27,- Euro pro Person. www.volcanoteide.com/de

TF-436 – Masca zwischen Santiago del Teide und Las Portelas

Motorradvermietung

Wir mieteten unsere Motorräder (eine BMW 1200 GS und eine BMW 750 GS) von Moto4Fun in Adeje. www.moto4fun.com

Karten & Bücher

MARCO POLO
Karte Teneriffa, Gran Canaria
Maßstab 1:150.000
Preis: 9,95 Euro

Bezug: shop.motorradundreisen.de



Routenverlauf

Gesamtkilometer: 261 km
Höchster Punkt: 2.390 m

Routenverlauf:
Costa Adeje – Santiago del Teide – Masca – Santiago del Teide – Las Canadas del Teide – Seilbahnstation Teide – Teide Observatorien – La Esperanza – San Cristobal de La Laguna – Parque Rural de Anaga – El Bailadero – Santa Cruz de Tenerife – Costa Adeje